

Wusste Scholz die ganze Zeit vom Biden-Plan, NordStream zu bombardieren?



Martin Jay

Wenn der deutsche Regierungschef die ganze Zeit über Bidens Bombenplan Bescheid wusste, dann ist er nicht nur an einem Akt des internationalen Terrorismus beteiligt, sondern auch an einem Verrat im großen Stil am deutschen Volk, das unter völlig falschen Vorwänden in den Krieg in der Ukraine geführt wurde.

Der ganze Skandal um Seymour Hersh wirft mehr Fragen als Antworten auf, denn diese Nachrichtenlegende, die seit Mitte der sechziger Jahre die westlichen Eliten in Aufruhr versetzt, hat mit ihren jüngsten Enthüllungen darüber, wie die USA die Nord-Stream-Pipelines zerstört haben, diesmal wirklich den Stein ins Rollen gebracht.

Aber eine Frage erhebt ihr hässliches Haupt und weigert sich, zu verschwinden.

Wenn wir davon ausgehen, dass der deutsche Kanzler schon im Januar 2022, als Scholz im Weißen Haus war, von Bidens Absichten wusste, was sagt das über die Rolle Deutschlands oder gar der gesamten EU aus? Sind diese beiden Machthaber nun beide Sklaven einer neuen Weltordnung, die von Europa erwartet, dass es sich ihren Forderungen fügt, egal wie extrem sie im Namen von Uncle Sam auch sein mögen?

Biden plante die ganze Zeit, dass seine Marine Bomben auf die Pipelines montieren sollte, was die deutsche Wirtschaft, die von billigem Gas lebte, sofort zerstören würde; er wusste auch, dass es viel einfacher wäre, Deutschland in einen Krieg mit der Ukraine hineinzuziehen, sobald das Land nicht mehr von russischem Gas abhängig wäre; und er glaubte auch, zu Unrecht, dass die Operation die russische Wirtschaft in ihren Grundfesten erschüttern würde.

Zwei von drei Raten richtig, das ist nicht schlecht für einen Halbidioten wie Biden, der bemerkenswerterweise nicht so dumm ist, wie er aussieht. Wenn wir aber davon ausgehen, dass dieser internationale Terrorakt nicht Teil eines Plans war, über den Scholz vorher informiert war, was sollten die EU und Berlin dann jetzt tun, um darauf zu reagieren?

Die Antwort findet sich vielleicht schon in der deutschen Presse, die beschlossen hat, den Artikel von Hersh auf den Auslandsseiten zu platzieren und ihn „russischen Behauptungen“ zuzuschreiben. Ähnlich verhält es sich mit der norwegischen Presse (da Norwegen eine erhebliche Rolle bei der Operation gespielt hat und die Situation mit Gasverkäufen zu seinen Gunsten ausnutzt), die den Artikel als „Unsinn“ abtut und damit dem Muster westlicher Medien folgt, die inzwischen zu viel in die irrwitzige Fake-News-Masche investiert haben, dass Russland die ganze Zeit dahinter steckte. Selbst die Nachrichtenagentur Reuters kann es sich nicht verkneifen, Hersh in den Hintern zu treten, indem sie sein episches Werk des investigativen Journalismus als „Blog“ bezeichnet.

Scholz könnte im Weißen Haus von dem Plan erfahren haben. Es mag ihm nicht gefallen haben, was er hörte, aber was hätte er tun sollen? Drei Wochen später brach der Krieg aus, und Deutschland reagierte sehr schnell mit seiner neutralen Position und der Nachricht, dass es lediglich beabsichtigte, der ukrainischen Armee Militärhelme zur Unterstützung zu schicken, was in ganz Europa Spott und Hohn auslöste, als Deutschlands neuer Führer auf der Weltbühne zögerte, stotterte und keuchte. Was für eine erbärmliche Ausrede für einen Führer. Eine Art männliche deutsche Version von Theresa May mit der Kompetenz und Beweglichkeit von Liz Truss.

Wenn Scholz wusste, was im Sommer, im Juni 2022, als die NATO ihre Militärmanöver in der Ostsee durchführte, auf ihn zukam, dann könnte dies erklären, warum er sich dafür entschied, von seiner anfänglichen Position abzuweichen und den Schalter bei der deutschen Aufrüstung komplett umzulegen. Wenn er aber wusste, dass Biden den Angriff auf die Pipeline plante, dann muss ihm auch klar gewesen sein, dass der US-Präsident Putin in eine Falle lockte, indem er den Krieg überhaupt erst zuließ, obwohl es eine sehr einfache Möglichkeit gab, ihn zu stoppen, indem er einfach zustimmte, die Idee einer Nichtmitgliedschaft der Ukraine in der NATO zu „prüfen“. Das wäre alles gewesen, was es gebraucht hätte.

Aber Biden war entschlossen, den Krieg beginnen zu lassen, und wählte dann den richtigen Zeitpunkt, um die Pipelines in die Luft zu jagen und einen gewaltigen Zahltag zu kassieren – ein dreifacher Knaller, der den Kern dessen darstellt, worum es bei diesem Krieg wirklich geht:

- Deutschland und die EU für die geopolitischen Ziele Washingtons gefügig zu machen,
- aus den US-Gasgeschäften (die zum Vierfachen des russischen Preises verkauft werden) Kapital zu schlagen
- und dem militärisch-industriellen Komplex der USA auf einen Schlag einen gewaltigen Schub zu geben.

Die Rolle Deutschlands ist in diesem Zusammenhang beispiellos. Wenn Scholz das Gesamtbild kannte, dann hat er als Verräter an seinen eigenen Landsleuten gehandelt, die nun einen hohen Preis dafür zahlen, wie unterwürfig Deutschland gegenüber den USA geworden ist, bis hin zur Verlagerung vieler deutscher Unternehmen nach Amerika, damit sie irgendwie überleben können.

Dieser einzelne Akt Bidens, der von vielen bescheidenen Amerikanern als patriotisch angesehen werden kann, da er Arbeitsplätze geschaffen und US-Unternehmen geholfen hat, ist auf EU-Ebene jedoch noch beunruhigender. Ja, das EU-Projekt ist jung und unerfahren, aber wenn die Wahrheit hinter den Pappfassaden in den Brüsseler Institutionen lautet: „Amerika gibt den Ton an, die EU folgt“, dann ist das EU-Projekt dem Untergang geweiht, noch bevor Josep Borrells Garten die Chance hatte, zu blühen. Die Amerikaner haben jetzt den Garten, den sie in Europa haben wollen; den Gärtner, der seine Aufgaben nach ihren Anweisungen ausführt – und nun erhielten sie die endgültige Bestätigung, dass es keine Grenzen dafür gibt, was das stärkste EU-Land für sie tun wird, weil es sich an die absterbenden Tentakel eines Traums klammert, in dem Washington die einzige Supermacht in der unipolaren Welt war.

Nostalgie spielt eine große Rolle in dieser Beziehung, die man nicht als Meister und Konkubine bezeichnen kann, sondern eher als King Kong und erbärmliche blonde Kreischpuppe. Kein Wunder, dass Scholz und von der Leyen in diesen Tagen immer benommener und verwirrter wirken. Sie fragen sich, wie lange dieses Geheimnis noch aufrechterhalten werden kann. Hat die EU deshalb gerade noch mehr Sanktionen gegen *Russia Today* bzw. dessen Mitarbeiter angekündigt?

Ein Akt, der so außerordentlich verzweifelt ist, dass man sich fragt, ob diese EU-Apparatschiks überhaupt ein Gefühl dafür haben, wie die Öffentlichkeit sie wahrnimmt, denn ihr letzter Schrei klingt wie bewaffnete Räuber, die mit einem hundert Millionen Dollar schweren Bankraub davonkommen, nur um am nächsten Tag zur Bank zurückzukehren und zeternd eine Handvoll Fünf-Dollar-Scheine einzusammeln, die in der Aufregung auf dem Boden des Parkplatzes liegen geblieben sind. Verzweiflung.

Scholz sieht besonders verzweifelt aus, wie ein gequälter Mann. Was wird er seinen Enkeln erzählen, wenn die Wahrheit herauskommt, dass Deutschland ein Sklave von Washingtons Obertrötel ist und dass es Generationen von Deutschen sein werden, die für diese widerwärtige Beziehung bezahlen müssen?